

Entdeckertouren

Mülheimer Bodenschätze



Die Route der Mülheimer Bodenschätze

Die Route der Mülheimer Bodenschätze vereint elf Bodenstationen, an denen der Boden sichtbar, erlebbar und mit allen Sinnen fühlbar an die Oberfläche geholt wird. Entscheiden Sie selbst, ob Sie die Bodenstationen auf eigene Faust erkunden oder sich zu ausgesuchten Themen führen lassen möchten. Wer die ganze Route am Stück erkunden will, nimmt am besten das Fahrrad. Zu Fuß bieten sich Teilstücke der Route an. Wir haben verschiedene Entdeckerrouten für Sie zusammengestellt. Deren Routenverlauf können Sie der Karte entnehmen.

- Fahrradrouten:** 1 Auf großer Tour (blau)
2 Am Wegesrand (hellblau)
- Wanderrouten:** 1 Berg und Tal (gelb)
2 Auf alten Wegen (grün)
(siehe Wegbeschreibung)

Weiterführende Informationen und die Beschreibung aller Entdeckertouren finden Sie unter <https://geo.muelheim-ruhr.de/bodenstationen>

Sie erreichen alle Stationen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Informationen erhalten Sie unter <http://www.vrr.de> Sie möchten Bus/Bahn und Fahrrad kombinieren? Dann empfehlen wir Ihnen die Radstation am Mülheimer Hauptbahnhof. Informationen hierzu finden Sie unter <https://www.radstation-muelheim.de>

Die Routen selbst sind nicht gesondert ausgeschildert.

Boden ist wertvoll und es gibt viele Gründe ihn zu schützen!

Jeden Tag nutzen wir Boden. Dort, wo wir wohnen, arbeiten und leben, wird der Boden stark verändert oder versiegelt. So verbrauchen wir immer mehr wertvolle Flächen.

Böden verdienen unseren Schutz, ...

... denn Böden sorgen für Nahrung
Böden bilden die Grundlage unserer Ernährung. Wer von uns kann sich heute noch vorstellen, dass es auch in Europa Hungersnöte gab, weil die Ernte ausfiel?

... denn Böden sind Lebensraum

In einer Handvoll Boden leben mehr Lebewesen als Menschen auf der gesamten Erde. Ihre wichtigste Funktion ist die Zersetzung der anfallenden Streu. Am Ende sind die Nährstoffe wieder für die Pflanzen verfügbar.

... denn Böden speichern Schadstoffe und bauen sie ab
Viele Abfälle wurden in der Vergangenheit im und auf dem Boden deponiert, dadurch gelangten Schadstoffe wie Schwermetalle in den Boden. Manche Stoffe, wie beispielsweise kleine Mengen Öl, werden von Bakterien im Boden abgebaut und unschädlich gemacht.

... denn Böden schützen unsere Gewässer

Böden haben die Fähigkeit, Niederschlagswasser aufzunehmen, zu speichern und zu reinigen. So sorgen sie für neues und sauberes Grundwasser und kontinuierlich fließende Flüsse.

... denn Böden sorgen für ein gutes Stadtklima
Feuchte und bewachsene Böden sorgen für ausgewogene und angenehme Temperaturen. Versiegelte Böden haben diese Eigenschaft verloren.

... denn Böden helfen uns beim Klimaschutz

Vor allem Moore und Feuchtgebiete speichern Pflanzenreste und damit Kohlenstoff, der sonst als Kohlendioxid in die Luft gelangen würde. Auch Ackerböden können bei entsprechender Bewirtschaftung Kohlenstoff speichern

Kontakt

Mülheimer Bodenschätze

Herausgeber

Stadt Mülheim an der Ruhr
Dezernat VI Umwelt, Klima und Bauen

Gestaltung und Kartographie:
Kessler & Co. GmbH

Kartengrundlage: Amt für Geodatenmanagement,
Vermessung, Kataster und Wohnbauförderung
Mai 2021

Kontakt und Information

Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V.
info@bswr.de

Dezernat VI Umwelt, Klima und Bauen
Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung,
Vorsorgender Bodenschutz
stabstelle.klimaschutz@muehlheim-ruhr.de



Entdeckertour: Auf alten Wegen

Länge des Rundweges: etwa 2,5 km
Dauer zu Fuß: 1 Stunde

Diese Route ist für Fußgänger gut geeignet. Sie können die beiden Routen „Auf alten Wegen“ sowie „Berg und Tal“ auch miteinander kombinieren.

Anfahrt

Sie können an jedem beliebigen Punkt in die Bodenroute einsteigen.

Bus und Bahn

Für Anreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfehlen wir einen Start an der **Bodenstation 6 – Wüsten und Oasen**. In unmittelbarer Nähe befindet sich die zentrale Bus-/Bahn-/U-Bahn-Haltestelle „Stadtmitte“ mit direktem Anschluss an den Hauptbahnhof.

Pkw

Für Anreisen mit dem Pkw empfehlen wir den Einstieg in die Bodenroute an der **Bodenstation 10 – Spiel und Spaß**. Dort befindet sich ein großer Parkplatz (Mintarder Straße).

Einkehrmöglichkeiten

Entlang des Weges gibt es zahlreiche Möglichkeiten für eine Rast. Im Bereich der Schleuseninsel finden Sie eine Eisdiele. Auf Höhe des Walzenwehres gibt es eine Außengastronomie. Weitere Möglichkeiten zur Einkehr gibt es an der Ruhrpromenade und im Ringlokschuppen auf dem angrenzenden Gelände der MüGa.



Wegbeschreibung

Der Weg startet in der Stadtmitte an der **Bodenstation 6 – Wüsten und Oasen**. Hier – mitten in der Stadt – gibt es keinen natürlichen Boden mehr.

Boden ist Baugrund und meist versiegelt. Der Weg führt über die Schloßbrücke auf die linke Seite der Ruhr vorbei am Schloß Broich. Der Ursprung der Burganlage reicht bis ins Jahr 883/84 zurück.

Vom Schloß Broich gelangen Sie entweder über die Brücke am MüGa-Park oder über die Zuwegung „Am Bahnhof Broich“ auf den Fossilienweg. Auf einer alten Bahntrasse führt die Route in Richtung Saarn. Hier fuhr früher die Untere Ruhrtalbahn auf dem Abschnitt von Styrum über Broich, Saarn nach Mintard. Dieser Fuß- und Radweg ist ein Abschnitt des Ruhrtalradweges.

Auf dem Fossilienweg treffen wir auf die **Bodenstation 5 – Wasserspeicher im Boden**. Hier erfahren Sie, wie ein unversiegelter Boden Wasser speichert und filtert. Auf versiegelten Flächen hingegen ist der natürliche Kreislauf unterbrochen. Pflanzen und Bodenlebewesen aber benötigen Wasser, Luft und Nährstoffe.

Zwischen altem Felsgestein führt Sie der Weg weiter zum **Startpunkt der GeoRoute G1** und zur **Bodenstation 4 – Meeresbrandung am Kassenberg**. Hier am Steinbruch Rauen bekommen Sie einen Einblick in die Erdschicht. Wussten Sie, dass Mülheim in der Kreidezeit – also vor 90 Millionen Jahren – an der Küste eines

tropischen Meeres lag? Der Steinbruch Rauen bietet interessante Einblicke: eine hohe Felswand aus Sandstein, Fossilien im Tonstein und eine geologische Störung.

Der Steinbruch ist noch in Betrieb und daher für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Gelegentlich werden geologische Führungen durch den Steinbruch angeboten.

Entlang des Fossilienweges können wir sehen, wie die Oberfläche der mehr als 300 Millionen Jahre alten Felsen verwittert ist. Aus dem zerfallenen Gestein haben sich flachgründige Böden entwickelt. Pflanzen suchen in den Felsspalten ihren Weg in den Untergrund.

Weiter geht es über die Brücke am Kassenberg. Dort folgen Sie dem Saarner Ruhrauenweg. Ein Teil der Aue ist kaum mehr erkennbar. Er wird für Gewerbe und Industriebetriebe genutzt. Der alte Auenboden wurde dabei mit Schutt und anderen Materialien überdeckt. Gewerbeansiedlungen in Flussauen sind weitverbreitet. Auch wenn dort die Gefahr von Hochwasser droht, so benötigten die Betriebe in der Vergangenheit doch die Nähe zum Wasser. Machen Sie an der **Bodenstation 3 – Leben am Fluss** eine kleine Zeitreise durch die überprägte Aue!

Unmittelbar nebenan finden Sie die **Bodenstation 10 – Spiel und Spaß**. Hier können Sie gut nachvollziehen, wie aus einem Ackerboden ein Sportplatz wird. Dafür wird der natürliche Boden massiv verändert. Er wird verdichtet und mit Bauschutt oder mit Schotter aus Schlacke befestigt und mit Aschen überdeckt. Darunter

befindet sich der ursprüngliche Boden. Die Humusschicht, der Ort der größten biologischen Aktivität, fehlt völlig. Durch die Verdichtung gelangen Nährstoffe, Luft und Wasser kaum in tiefere Schichten.

Über den Kahlenbergweg gelangen Sie einige Meter tiefer in die naturnähere Aue. Altwasser, nährstoffreiche Auenböden und Grundwasserböden finden sich hier. Am Walzenwehr queren Sie die Ruhr. Zurück führt Sie der Weg über den Leinpfad. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurden hier Ruhraaken getreidelt. Ruhraaken waren Plattbodenschiffe, die Ruhr auf der Ruhr transportierten. Wir folgen dem Leinpfad, vorbei an der **Bodenstation 7 – Schatzsuche** in Richtung Wasserbahnhof.

Wussten Sie eigentlich, welche Schätze der Untergrund birgt? Kohle und Erz sind wohl bekannt. Doch der Boden selbst ist ebenfalls ein wertvoller Schatz – schauen Sie selbst!

Bei einem kleinen Abstecher auf die Schleuseninsel finden Sie an der **Bodenstation 9 – Mülheimer Boden-**



leben heraus, welchen Einfluss der Boden auf unser Klima hat. Wenn wir den Boden nachhaltig nutzen, kann er viel Kohlenstoff speichern und hilft uns so beim Klimaschutz!

Der Weg führt Sie schließlich entlang des Leinpfads zum Ausgangspunkt zurück.

Entdeckertour: Berg und Tal

Länge des Rundweges: etwa 4,5 km
Dauer zu Fuß: 2,5 Stunden
Höhendifferenz: etwa 60 m

Anfahrt

Bus und Bahn

Für Anreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfehlen wir Ihnen den Start an der Unteren Saarlandstraße / Mendener Brücke. Dorthin gelangen Sie mit der Buslinie 151.

Pkw

Wenn Sie mit dem Pkw anreisen, empfehlen wir Ihnen den Einstieg in die Bodenroute an der **Bodenstation 10 – Spiel und Spaß**. Dort befindet sich ein großer Parkplatz (Mintarder Straße 45).

Weißer Flotte

Alternativ dazu können Sie auch mit der Mülheimer Weißen Flotte vom Mülheimer Wasserbahnhof oder von Essen-Kettwig kommend bis zum Anleger „Hahnenfahre“ fahren.

Einkehrmöglichkeiten

Am besten nehmen Sie etwas Proviant mit, um unterwegs Rast zu machen. Am Startpunkt Witthausbusch besteht die Möglichkeit zur Einkehr. Auch am Tiergehege im Witthausbusch gibt es eine Möglichkeit zur Rast und einen Kiosk. Entlang der Mendener Straße haben verschiedene Wassersportvereine eine Gastronomie. Am Walzenwehr gibt es ein Lokal mit Außengastronomie,

ebenso an den Tennis- und Hockeyanlagen an der Mintarder Straße (**Bodenstation 10 – Spiel und Spaß**).

Wegbeschreibung

An der Mendener Brücke / Untere Saarlandstraße beginnen Sie Ihre Tour. Von hier aus geht es bergauf durch den Wald bis zur Mendener Höhe. Der Witthausbusch ist ein überwiegend mit Buchen bewachsenes Waldstück. Angelegt wurde er vor vielen Jahrzehnten als Waldparkanlage. Bis zu 50 Meter tief hat sich die Ruhr hier in den felsigen Untergrund eingeschnitten. Sie laufen auf einem schönen Waldweg an der Hangflanke des Bachs entlang, der zur Ruhr fließt. Bei der Gestaltung der Waldparkanlage wurde der Bachlauf befestigt, in Teichanlagen aufgestaut und teilweise verrohrt. Diese Maßnahmen haben auch die Böden entlang des Bachs verändert.



Unterwegs treffen Sie an der **Bodenstation 2 – Natürliches Recycling** auf einen Waldboden, der hier aufgegeben wurde. Hinter mehreren Türchen ist unter anderem eine Auflage aus Streu und der humose Oberboden zu sehen. Hier können Sie erfahren, wie aus Blättern und Zweigen Humus entsteht.

Oben an der Mendener Höhe angekommen, genießen Sie einen weiten Ausblick über das Tal der Ruhr. An der **Bodenstation 1 – Fruchtbarer Kostbarkeit** haben wir



den Boden aufgedaubt und Sie erhalten einen Einblick in den Untergrund.

Hier befindet sich auch die **Bodenstation 8 – Bodenschätze**, an der Sie verschiedenen Ansichten zum Boden lauschen können. Außerdem finden Sie hier die **Station G4 – Ausblick ins Ruhrtal** der GeoRoute. Von dort aus geht es zurück in den Wald. Folgen Sie dem Weg weiter auf die andere Seite des Tales.

Nach der Überquerung der B1 (Brücke) nähern Sie sich dem Steilufer der Ruhr. Hier laufen Sie den Kahlenberg entlang. An den Steilhängen gibt es nur sehr flachgründige Böden aus Felsgestein. Am Aussichtspunkt, in der Nähe des Bismarckturmes, eröffnet sich ein Ausblick über die Saarner Ruhraue. Dann geht es steil bergab zur Ruhr hinunter. Sie queren die Mendener Straße / Dohne und gehen über die Florabrücke und das Walzenwehr auf die linke Ruhrseite. Vom Walzenwehr aus können Sie, wenn Sie zurückblicken, das Steilufer betrachten. Sie sehen hier Gesteine, die etwa 270 Millionen Jahre alt sind. Der harte Ruhrsandstein wurde bei zahlreichen Gebäuden in Mülheim als Baustoff verwendet.

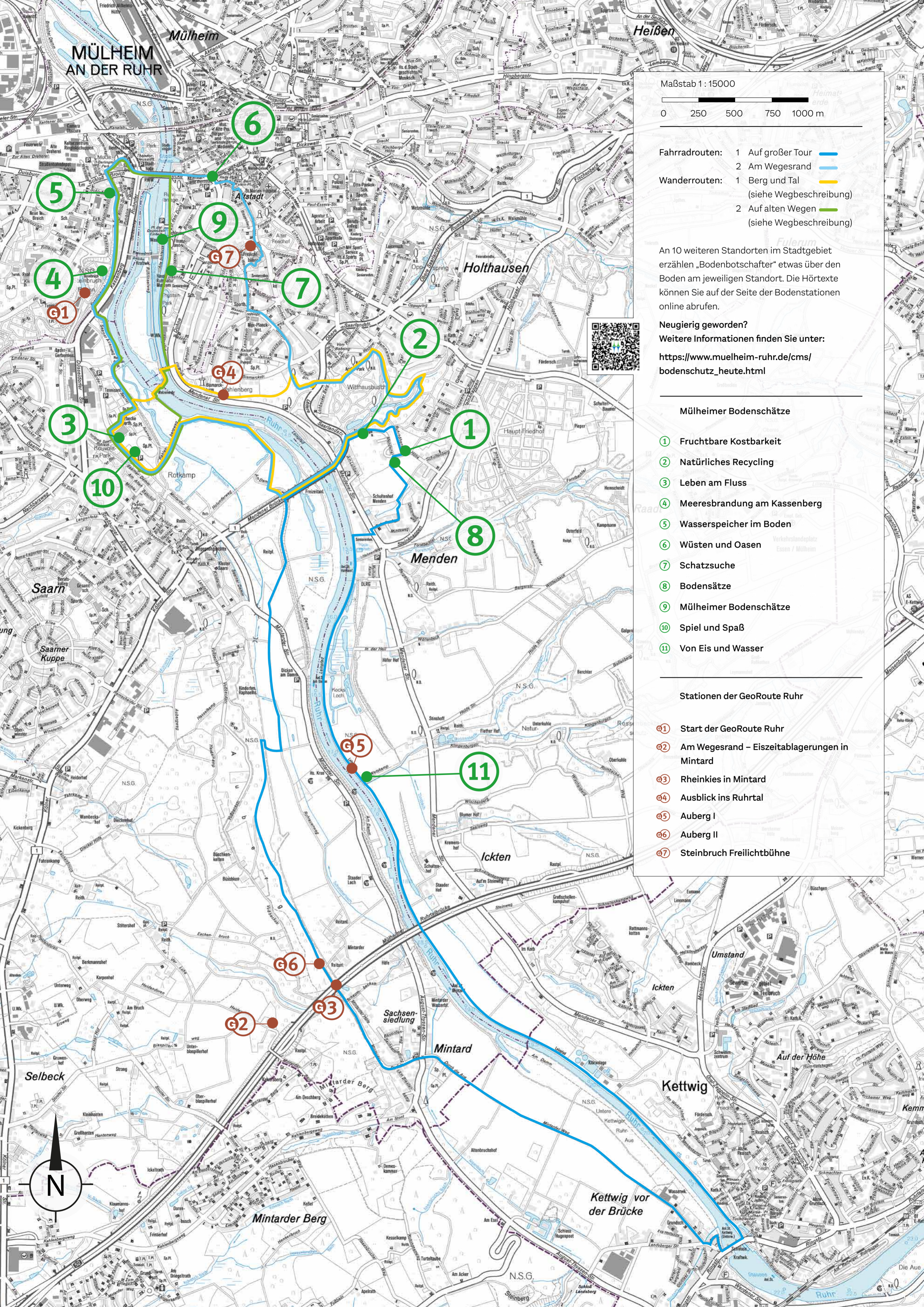
Über den Mühlenbach und den Saarner Ruhrauenweg geht es weiter. Hier ist die Aue mit ihren fruchtbaren Auenböden und Grundwasserböden geschützt. Eine reiche Tier- und Pflanzenwelt hat darin Rückzugsräume gefunden. Einige Meter höher gelangen Sie bei den Sportanlagen in die industriell geprägte, überformte Aue. An der



Sportanlage zeigen die **Bodenstationen 3 und 10** Einblicke in Stadtböden und andere überprägte Bodenformen. Nach diesem kleinen Abstecher gehen Sie über den Kahlenbergweg zurück in die Aue. An der Mendener Brücke können Sie die Ruhr erneut überqueren und sind wieder am Ausgangspunkt angekommen.

Auf großer Fahrt

Wenn Sie von hier aus mit dem Fahrrad der Route „Auf großer Fahrt“ folgen, dann gelangen Sie auf der anderen Ruhrseite zur **Station 11 – Von Eis und Wasser**. Dort erfahren Sie, wie sich das Ruhrtal und die Ruhrauen seit Beginn des Eiszeitalters entwickelt haben.



Maßstab 1 : 15000

0 250 500 750 1000 m

- Fahrradrouten: 1 Auf großer Tour —
 2 Am Wegesrand —
- Wanderrouten: 1 Berg und Tal —
 (siehe Wegbeschreibung)
 2 Auf alten Wegen —
 (siehe Wegbeschreibung)

An 10 weiteren Standorten im Stadtgebiet erzählen „Bodenbotschafter“ etwas über den Boden am jeweiligen Standort. Die Hörtexte können Sie auf der Seite der Bodenstationen online abrufen.

Neugierig geworden?
 Weitere Informationen finden Sie unter:
https://www.muelheim-ruhr.de/cms/bodenschutz_heute.html

- Mülheimer Bodenschätze**
- ① Fruchtbare Kostbarkeit
 - ② Natürliches Recycling
 - ③ Leben am Fluss
 - ④ Meeresbrandung am Kassenberg
 - ⑤ Wasserspeicher im Boden
 - ⑥ Wüsten und Oasen
 - ⑦ Schatzsuche
 - ⑧ Bodensätze
 - ⑨ Mülheimer Bodenschätze
 - ⑩ Spiel und Spaß
 - ⑪ Von Eis und Wasser

- Stationen der GeoRoute Ruhr**
- ⓐ1 Start der GeoRoute Ruhr
 - ⓐ2 Am Wegesrand – Eiszeitablagerungen in Mintard
 - ⓐ3 Rheinkies in Mintard
 - ⓐ4 Ausblick ins Ruhrtal
 - ⓐ5 Auberg I
 - ⓐ6 Auberg II
 - ⓐ7 Steinbruch Freilichtbühne

